

Traumberuf Profigolferin

Laura Fünfstück will es auf die US-Tour schaffen. In der Bundesliga führt sie den GC Neuhof in Frankfurt auf Platz Zwei.



Vor ein paar Monaten hatte Laura Fünfstück sich gefragt, warum sie eigentlich Golf spielt. Ob sie wirklich die Herausforderungen des Profidaseins annehmen will oder einfach nur gerne den Schläger schwingt. Das Resultat war eindeutig: Die gebürtige Langenerin beschloss, alles daran zu setzen, den Schritt auf die US-Tour zu schaffen. Trotz der zahlreichen Fragezeichen, die die 22-Jährige auf dem Weg dorthin begleiten, und trotz der Gewissheit, dass sie sich eine äußerst schwere Aufgabe aufbürdet.

Denn bei den Frauen viel mehr noch als bei den Männern können nur diejenigen von ihrer Leidenschaft leben, die ganz vorne mitmischen. Der Konkurrenzkampf ist groß, zumal es auf der europäischen Tour aufgrund des Rückzugs von Sponsoren selbst an der Spitze nicht mehr genug zu gewinnen gibt und viele Spielerinnen von dort auch nach Übersee wechseln wollen. Die junge Hessin hat jedoch gute Voraussetzungen.

Fünfstück ist in den USA keine Unbekannte. Vor vier Jahren siedelte die Spielerin des GC Neuhof, die als Vierjährige den ersten Plastikschläger unterm Weihnachtsbaum fand, nach Charleston um, um mit einem Stipendium ein Studium im Finanzwesen in Angriff zu nehmen und gleichzeitig in der College-Liga für das dortige Team aufs Grün zu gehen. Kurz zuvor hatte die Abiturientin in Paris den ersten Sieg einer Deutschen bei einem renommierten Juniorinnen-Turnier gefeiert.

Meiste Siege an der Uni

Doch in den Jahren darauf verspürte sie selbst einen „Hänger“, obwohl es im College bestens lief, sie mehrmals zur Spielerin des Jahres in ihrer Division gekürt wurde und bei der Europameisterschaft 2016 die Bronzemedaille mit dem deutschen Team gewann. „Danach habe ich ein paar Veränderungen vorgenommen“, erzählt Fünfstück. Unter anderem fand sie dank eines Spezialtrainers den Weg zurück zur Lockerheit beim Putten. So sicherte sie sich den Triumph beim größten College-Turnier auf Kiawah Island und qualifizierte sich in diesem Jahr erstmals für die nationalen US-Meisterschaften, die sie auf Rang 24 abschloss.

Am Wochenende ist die Spielerin mit den meisten Siegen in der Geschichte ihrer Uni erstmal wieder nach Deutschland zurückgekehrt, schlug für den GC Neuhof beim Zweitliga-Spieltag in Frankfurt auf und führte diesen beim Erfolg der Gastgeberinnen auf Rang zwei. Die Frankfurter Männer wurden im Oberhaus Dritter.

Das Bachelor-Studium hat Fünfstück abgeschlossen. Ab Sommer will sie versuchen, von South Carolina aus die Golfwelt zu erobern. Den Amateurstatus behält die aktuell zweitbeste Deutsche in der Weltrangliste erst mal noch bei: Einerseits, um bei der Einzel- und Teameuropameisterschaft in diesem Jahr noch einmal auf Medaillenjagd gehen zu können. Aber auch, um die Türen hinter sich nicht zu schließen, bevor sie bei den Profis mitspielt.

Damit darf sie allerdings offiziell noch keine Geldgeber anheuern, auch wenn ein paar Kontakte durch ihre Präsenz in Charleston bereits geknüpft sind. Entsprechend müssen überwiegend ihre Eltern investieren, und Fünfstück selbst hofft, dass sie vielleicht einen Nebenjob annehmen kann, der sich mit ihrem Sport vereinbaren lässt. Denn es könnte dauern, bis sie Fuß fasst. Bis dahin muss sie alles selbst tragen. Allein für die dreiteilige Qualifikation im Herbst müsse man 8000 bis 10 000 Euro veranschlagen, „und man sollte sich mindestens zwei bis drei Jahre Zeit geben“.

Diese könnten, wie das Profidasein überhaupt, recht einsam werden. Nur wer genügend finanzielle Mittel besitzt, kann einen Trainer oder Betreuer mit auf die Turnierreisen nehmen. Für die ehemalige Basketballerin des TV Langen eine Situation, mit der sie erst einmal klarkommen muss. Die aber ebenso dazugehört wie das Gefühl, das man nach einem guten Turnier verspürt: „Dass du das noch viel öfter erleben willst.“